

Kleine Anfrage

des Abg. Martin Rivoir SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur

Südbahn 2020

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Zugverbindungen auf der Südbahn zwischen Lindau/Friedrichshafen und Ulm sind in beiden Richtungen im Rahmen des Fahrplans 2020 im Nah- und Fernverkehr vorgesehen?
2. Welche Endziele haben diese Züge?
3. Welche Züge fahren im weiteren Verlauf auf der Neubaustrecke und welche auf der Bestandsstrecke im Filstal?
4. Welche Züge halten am Bahnhof Stuttgart-Flughafen?
5. Werden die Anschlüsse zwischen dem Fern- und Regionalverkehr im Ulmer Hauptbahnhof im Rahmen des Fahrplans 2020 gewährleistet sein?
6. Welche Fahrzeiten von den Bahnhöfen in Friedrichshafen, Ravensburg, Biberach und Laupheim nach Ulm, Stuttgart-Flughafen und Stuttgart-Hauptbahnhof sind zu erwarten?

19. 09. 2011

Rivoir SPD

Begründung

Die Bevölkerung in der Region hat ein berechtigtes Interesse daran zu erfahren, welche Vorteile sich aus der Realisierung der Neubaustrecke und des Durchgangsbahnhofs Stuttgart 21 ergeben. Die bis zum heutigen Tag bekannten Details des Fahrplans 2020 sollten deshalb einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 18. Oktober 2011 Nr. 3-3824.5-04/36 beantwortet das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Das Land Baden-Württemberg hat mit Unterstützung der Planungsfirma SMA die Angebotskonzeption 2020 für den Schienenpersonennahverkehr erarbeitet. Reisezeitveränderungen infolge dieser Angebotskonzeption entstehen einerseits durch die neue Infrastruktur der Projekte Stuttgart 21, Neubaustrecke Wendlingen–Ulm und weiterer Aus- und Neubauvorhaben im Land sowie andererseits durch geplante Verbesserungen des Verkehrsangebots (z. B. Taktverdichtungen). Die angestrebten Reisezeitveränderungen können daher nicht allein auf einzelne Infrastrukturverbesserungen zurückgeführt werden. Daher werden neben den Reisezeiten der Angebotskonzeption 2020 mit Realisierung der Neubaustrecke und Stuttgart 21 zum Vergleich auch die Reisezeiten des Alternativkonzepts K 21 (Neubaustrecke ohne S 21, stattdessen Anbindung Neubaustrecke an den Kopfbahnhof) dargestellt, wie es der Fachschlichtung zum Projekt Stuttgart 21 zugrunde lag.

Die Realisierbarkeit der Angebotskonzeption 2020 hängt generell von den Ergebnissen der geplanten Ausschreibungen und davon ab, dass von Seiten des Bundes Regionalisierungsmittel in einem bedarfsgerechten Umfang zur Verfügung gestellt werden.

Die folgenden Angaben beschreiben den aktuellen Planungsstand des Angebotskonzepts 2020 (Grundtakt ohne ergänzende Züge der Spitzenstunde sowie sonstige ergänzende Einzelzüge). Dabei handelt es sich um ein Zielkonzept, bei dem neben den bereits genannten Projekten insbesondere auch die Elektrifizierung der Südbahn unterstellt wurde. Die Landesregierung setzt sich für eine zügige Umsetzung dieser weiteren ergänzenden Ausbaumaßnahmen ein. Grundsätzlich ist dieser aktuelle Planungsstand des Angebotskonzepts 2020 nicht mit dem Fahrplan 2020 gleichzusetzen. Falls die derzeitigen Planungen zu Stuttgart 21 nicht umgesetzt werden, wird das Konzept angepasst werden; die Grundstrukturen sind jedoch nicht tangiert.

1. Welche Zugverbindungen auf der Südbahn zwischen Lindau/Friedrichshafen und Ulm sind in beiden Richtungen im Rahmen des Fahrplans 2020 im Nah- und Fernverkehr vorgesehen?

2. Welche Endziele haben diese Züge?

Zu 1. und 2.:

Das zukünftige Verkehrsangebot nach der Angebotskonzeption 2020 im Nah- und Regionalverkehr stellt sich auf der Südbahn zwischen Friedrichshafen und Ulm wie folgt dar:

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

- *Regionalverkehrslinie 6 (IRE-Linie) Karlsruhe–Stuttgart–Göppingen–Ulm–Friedrichshafen–Lindau*

Die gegenwärtige, im Abschnitt Stuttgart–Ulm im Wesentlichen zweistündlich und im Abschnitt Ulm–Lindau stündlich verkehrende IRE-Linie Stuttgart–Lindau soll in Stuttgart Hbf durchgebunden werden und dann täglich in einem Ein-Stunden-Takt zwischen Karlsruhe–Stuttgart–Plochingen–Ulm und Lindau verkehren.

- *Regionalverkehrslinie 5 (IRE-Linie) Würzburg–Stuttgart Hbf–Stuttgart Flughafen/Messe–NBS–Ulm(–Friedrichshafen)*

Die gegenwärtig zwischen Würzburg und Stuttgart im Wesentlichen zweistündlich verkehrende RE-Linie soll zukünftig als IRE-Linie bis Ulm durchgebunden werden und stündlich verkehren. Es ist optional – abhängig von der Finanzierbarkeit – vorgesehen, die Linie zweistündlich bis Friedrichshafen durchzubinden.

- *Regionalbahn Ulm–Laupheim Stadt–Biberach Süd*

Diese Linie soll im Stundentakt verkehren.

- *Regionalbahn Ulm–Laupheim West–Biberach–Aulendorf*

Diese Linie soll in einem Zweistudentakt verkehren, der in nachfragestarken Zeiten zu einem stündlichen Angebot verdichtet werden soll.

- Darüber hinaus ist eine *Regionalbahn zwischen Aulendorf und Friedrichshafen Stadt* vorgesehen. Diese Linie verkehrt stündlich. Im Abschnitt Ravensburg–Friedrichshafen wird dieses Angebot in nachfragestarken Zeiten durch weitere Züge verdichtet.

Zum Knoten Lindau und entsprechenden Verbindungen können zurzeit keine weiteren Angaben gemacht werden, da dieser Knoten aktuell überplant wird.

Von DB Fernverkehr ist für die Südbahn nach aktuellem Planungsstand keine Bedienung durch Fernverkehrslinien vorgesehen. Für die Bedienung mit Einzelzügen liegen noch keine Planungsvorstellungen von DB Fernverkehr vor. Die Linien Karlsruhe–Stuttgart–Göppingen–Ulm–Friedrichshafen–Lindau und Würzburg–Stuttgart Hbf–Stuttgart Flughafen/Messe–NBS–Ulm(–Friedrichshafen) werden vom Bund in der Bewertungssystematik des Bedarfsplans als „Fernverkehr-Regional“ dem Fernverkehr zugeordnet.

3. *Welche Züge fahren im weiteren Verlauf auf der Neubaustrecke und welche auf der Bestandsstrecke im Filstal?*

4. *Welche Züge halten am Bahnhof Stuttgart-Flughafen?*

Zu 3. und 4.:

Von den unter 1. und 2. genannten Linien verkehrt zukünftig auf der Bestandsstrecke im Filstal die IRE Linie 6 (Karlsruhe–Stuttgart–Göppingen–Ulm–Friedrichshafen–Lindau). Die IRE Linie 5 (Würzburg–Stuttgart–Flughafen–Ulm) fährt auf der Neubaustrecke und ermöglicht – sofern sich die Option einer Verlängerung im 2-Stunden-Takt nach Friedrichshafen finanziell umsetzen lässt – eine umsteigefreie Verbindung von Friedrichshafen, Friedrichshafen-Flughafen, Ravensburg, Aulendorf und Biberach zum Flughafen und der Messe in Stuttgart. Zusätzlich ist in Richtung Stuttgart der Umstieg in Ulm auf eine zweistündlich auf der Neubaustrecke verkehrende Fernverkehrslinie möglich, für die ein Halt am Flughafen vorgesehen ist. In der Schlichtung hat die DB den Halt einer weiteren zweistündlichen Fernverkehrslinie am Flughafen in Aussicht gestellt, jedoch nicht zugesagt.

5. Werden die Anschlüsse zwischen dem Fern- und Regionalverkehr im Ulmer Hauptbahnhof im Rahmen des Fahrplans 2020 gewährleistet sein?

Die in der Angebotskonzeption 2020 zugrunde gelegten Fahrpläne des Fernverkehrs sind grundsätzlich nicht gesichert, da das Land auf die Angebotspolitik der DB Fernverkehr AG und anderer eventuell in den Markt eintretender Eisenbahnverkehrsunternehmen keinen Einfluss hat. Die in der Angebotskonzeption 2020 enthaltenen Fahrpläne des Fernverkehrs basieren auf Vorgaben von DB Fernverkehr und stellen deren gegenwärtige langfristige planerische Überlegungen zur Gestaltung des Fernverkehrsangebots unter Berücksichtigung umfangreicher Ausbaumaßnahmen dar. Hierzu gehören neben Stuttgart 21 und der Neubaustrecke Wendlingen–Ulm insbesondere die Neu- und Ausbaustrecke Karlsruhe–Basel, NBS Rhein/Main–Rhein/Neckar, der Ausbau der Gäubahn und der Neigetechnekausbau der Strecke Stuttgart–Nürnberg. Abhängig von der zeitlichen Reihenfolge der Fertigstellung dieser Ausbaumaßnahmen kann es gegenüber den Planungen im Rahmen der Angebotskonzeption 2020 bei den Fernverkehrszügen zu deutlichen Abweichungen gegenüber den aktuellen Planungen kommen, auf die dann ggf. – soweit dies möglich ist – bei der Gestaltung der Fahrpläne der anschließenden Regionalzuglinien Rücksicht genommen werden müsste. Folglich sind auch in Bezug auf die unter Ziff. 6 genannten Fahrzeiten von Umsteigeverbindungen weitere Optimierungen zu prüfen.

6. Welche Fahrzeiten von den Bahnhöfen in Friedrichshafen, Ravensburg, Biberach und Laupheim nach Ulm, Stuttgart-Flughafen und Stuttgart-Hauptbahnhof sind zu erwarten?

Auf der Basis des aktuellen Planungsstandes ergeben sich folgende Fahrzeiten (angegeben ist jeweils die schnellste regelmäßige Verbindung):

		Fahrplan 2011			Fahrplan 2020*		
nach	von	Ulm Hbf	Stuttgart Messe / Flughafen	Stuttgart Hbf	Ulm Hbf	Stuttgart Messe / Flughafen	Stuttgart Hbf
	Friedrichshafen Stadt	1:03 ^D	3:10 ^S	2:15 ^U 2:24 ^D	(0:58 ^D) ^O 1:01 ^D	(1:31 ^D) ^O 1:46 ^U	1:39 ^U (1:40 ^D) ^O 2:15 ^D
	Ravensburg	0:48 ^D	2:55 ^S	1:59 ^U 2:09 ^D	(0:45 ^D) ^O 0:49 ^D	(1:18 ^D) ^O 1:32 ^U	1:27 ^U (1:27 ^D) ^O 2:03 ^D
	Biberach	0:25 ^D	2:22 ^S	1:27 ^U 1:36 ^D	(0:19 ^D) ^O 0:21 ^D	(0:52 ^D) ^O 1:04 ^U	0:59 ^U (1:01 ^D) ^O 1:35 ^D
	Laupheim West	0:15 ^D	2:06 ^{US} 2:12 ^S	1:17 ^U 1:26 ^D	0:13 ^D	0:57 ^U	0:51 ^U 1:27 ^D
	Laupheim Stadt	0:22 ^D	2:10 ^{US}	1:29 ^U	0:21 ^D	1:00 ^U	1:09 ^U

Erklärung^D = Direktverbindung ^S = Umstieg in Stuttgart ^U = Umstieg in Ulm

* = Grundlage sind die aktuellen Planungen für die Angebotskonzeption 2020 unter Berücksichtigung der Elektrifizierung der Südbahn, der Neubau-
strecke Wendlingen–Ulm und der Infrastruktur von Stuttgart 21 sowie
weiterer Ausbaumaßnahmen.

^o = Fahrzeiten bei Umsetzung der optionalen Verlängerung der IRE-Linie 5
über Ulm hinaus bis Friedrichshafen.

Dabei zeigt sich, dass die Reisezeiten von den zuvor genannten Orten in Baden-Württemberg zum Flughafen/zur Messe in Stuttgart im Fall der Realisierung von Stuttgart 21 verkürzt werden. Zahlreiche Verbindungen, die im aktuellen Fahrplan mit teilweise mehrfachen Umstiegen verbunden sind, werden als Direktverbindung angeboten.

Auch im Fall der Anbindung der NBS an den Kopfbahnhof inklusive Abzweig zum Flughafen (Konzept K 21) und gleichzeitiger Elektrifizierung der Südbahn würden sich die Reisezeiten der oben angegebenen Relationen gegenüber dem heutigen Fahrplan in vergleichbarem Umfang verkürzen.

Hermann
Minister für Verkehr
und Infrastruktur